

25 Jahre Grafschafter Technologie Zentrum

Nordhorn - Das Team des Grafschafter Technologie Zentrums hat mit einem Festakt auf ein Vierteljahrhundert nach der Gründung auf zahlreiche Geschichten zurückgeblickt. Während des Jubiläumsfest der Einrichtung für Existenzgründer und Jungunternehmer blickten die Veranstalter auf erfolgreiche Geschichten: Rund 130 Unternehmen hat das Technologie Zentrum seit Bestehen in die Selbstständigkeit begleitet, die wiederum mehr als 560 Arbeitsplätze geschaffen haben.

„Rund 50 Prozent der Gründungen überstehen die ersten fünf Jahre ihrer Unternehmung nicht“, sagte der Landrat des Kreises Grafschaft Bentheim, Friedrich Kethorn, in seinem Festvortrag. Kethorn führte weiter aus: „Deshalb ist eine Unterstützung, wie sie das Technologie Zentrum leistet, so wichtig. Gerade nach dem Ende der Textilindustrie mussten in der Region neue Perspektiven entwickelt werden. Neugründungen waren zu jener Zeit notwendig“, erinnert sich der Landrat. In der traditionell von klein- und mittelständischen Unternehmen geprägten Wirtschaft des Kreises, sei das Technologie Zentrum, laut Kethorn, eine Bereicherung für die Unternehmensstruktur der Region. Als Gesellschafter des Grafschafter Technologie Zentrums ist der Landkreis froh um seine Beteiligung und der Landrat betonte, dass das Technologie Zentrum im Kreisgebiet eine große Bedeutung habe.

Heike Dorenz, Geschäftsführerin der Grafschafter Technologie Zentrum, betonte, dass es sogar Wirkung über die Grenzen des Landkreises hinaus gebe: „Sowohl unsere ehemaligen als auch unsere aktuellen Firmen sind weltweit tätig“, erläuterte die Geschäftsführerin nicht ohne Stolz. Ganz besonders freute sie, dass „die meisten der ehemaligen Mieterunternehmen des Technologie Zentrums weiter wachsen konnten und nach ihrem Auszug überwiegend im Landkreis Grafschaft Bentheim verblieben. Ein Beweis für hohe Standorttreue“. Viele Veränderungen und Weiterentwicklungen habe es in den 25 Jahren gegeben, jedoch eines sei immer gleich geblieben: „Das Zentrum hat sich immer auf die Förderung von innovations- und technologieorientierten Existenzgründungen und Jungunternehmen ausgerichtet.“

Herman Edelij, geschäftsführender Gesellschafter der Touchtronic GmbH, ein Mietunternehmen im Grafschafter Technologie Zentrum, sieht in der Einrichtung eine Chance der Kooperation mit anderen Unternehmen. Für sein Unternehmen, das 2003 auf das Gelände an der Enscheder Straße in Nordhorn zog und seitdem im Technologie Zentrum das räumliche Angebot nutzt, hätten sich viele geschäftliche Kontakte entwickelt. Er dankte dem Team für die Unterstützung in der Aufbauphase seines Unternehmens.

Landrat Kethorn nannte während des Festakts den heutigen Bürgermeister der Stadt Nordhorn, Meinhard Hüsemann, als einen Ideengeber für die Gründung des Zentrums. Hüsemann schilderte in einer Rede seine Erinnerungen an den engen Zeitplan des Baus. Stolz sei der Politiker vor allem wegen der räumlichen Erweiterung des Zentrums in den vergangenen Jahren von 1.400 Quadratmetern auf 2.100 Quadratmetern. „Das ist ein Zeichen für den Erfolg der Arbeit eines solchen Zentrums.“ Er glaube, dass zum damaligen Zeitpunkt die richtigen Weichen gestellt wurden, um die Wirtschaft in Nordhorn auf sichere Beine zu stellen. „Das Grafschafter Technologie Zentrum hat einen effektiven Beitrag geleistet um von der Randlage auf die Überholspur zu kommen“, lobt Landrat Kethorn das Engagement des Zentrums und der Unternehmer.



In ihrer Festrede betont Dorenz die Internationalität der Unternehmen im Technologiezentrum: "Sowohl unsere ehemaligen als auch unsere aktuellen Firmen sind weltweit tätig."

Herman Edelijn ist mit seinem Unternehmen Mieter im Technologiezentrum und lobt die Kooperationen mit anderen Unternehmen.

Fotos: Kluska



Verein TechnologieCentren
Niedersachsen e.V.



c/o Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg TGO
Marie-Curie-Straße 1
26129 Oldenburg

Oldenburg, 03.09.2010

www.vtn.de

www.tgo-online.de

Pressemitteilung

Niedersächsische Technologiezentren unter neuer Führung

**- Herbsttagung des Vereins Technologie-Centren Niedersachsen in Oldenburg -
- Jürgen Bath (Oldenburg) zum neuen Vorsitzenden gewählt -**

Das Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg TGO lud alle Mitglieder des Vereins Technologie-Centren Niedersachsen e.V. (VTN) zur diesjährigen Herbsttagung ein. Aus diesem Grund trafen sich am 2. und 3. September in Oldenburg die Vertreterinnen und Vertreter der niedersächsischen Technologie- und Gründerzentren zum intensiven Erfahrungsaustausch. Der Leiter des TGO übernimmt nun auch landesweit mehr Verantwortung.

Zum neuen Vorsitzenden des VTN wurde der Geschäftsführer des Oldenburger Technologie- und Gründerzentrums TGO Jürgen Bath gewählt. Er löst den aus Altersgründen ausscheidenden bisherigen Vorsitzenden Fridhelm Gronek (Osnabrück) ab, der nach 13 jähriger Tätigkeit als Vorsitzender zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Bath steht damit einem Verband aus 27 Technologie- und/oder Gründerzentren sowie vier weiteren Mitgliedern aus dem Innovationsbereich, wie z.B. dem Innovationszentrum Niedersachsen und Erfinderzentrum Niedersachsen vor. Zu weiteren Vorstandsmitgliedern wurden Ernst Gehrke (Hannover, 2. Vorsitzender), Heike Dorenz (Nordhorn), Thomas Friedrichs (Stade), Andreas Krug (Hannover) und Peer Beyersdorff (Osterholz-Scharmbeck) gewählt.

Des Weiteren wurde über geplante Projekte zur Verbesserung der Kompetenzvernetzung und Steigerung der Innovationsfähigkeit des Standortes Niedersachsen gesprochen. Hierbei wurde im Verlauf der zweitägigen Sitzung insbesondere über die 3 landesweiten Projekte INNOHAND, GründerCampus Niedersachsen und IKN 2020 gesprochen.

Das Projekt INNOHAND wurde durch Fridhelm Gronek und Dr. Christian Eckardt vom Erfinderzentrum Norddeutschland vorgestellt. Im Rahmen des Projektes soll die Bereitschaft zur Vermarktung von Erfindungen aus kleinen und mittleren Unternehmen und Hochschulen gesteigert werden, da es gerade kleinen Unternehmen oft an Innovationskraft fehlt. Die bei

INNOHAND zu schaffende Verwertungsstruktur soll Kooperationen zwischen Hochschulen und Unternehmen fördern und zu steigenden Verwertungserfolgen beitragen.

Der GründerCampus Niedersachsen ist ein Förderprogramm des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und wird vom VTN e.V. und der NBank begleitet. Ernst Gehrke, Betriebsleiter Technologie und Innovation bei „Hannoverimpuls“, berichtete, dass seit Beginn des Projektes im Jahr 2008 bereits 52 innovative Gründungen gefördert wurden. Die Realisierung von wissens- und technologieorientierten Unternehmensideen wird mit diesem Förderprogramm beschleunigt, was den Unternehmen eine schnellere Platzierung ihrer Produkte oder Dienstleistungen am Markt ermöglicht. Bewerben können sich Studierende, Absolventen und wissenschaftliche Mitarbeiter, die in Niedersachsen ein Unternehmen gründen wollen oder kürzlich bereits gegründet haben.

Des Weiteren erläuterte Gehrke das Projekt IKN 2020. Mit dem Ziel, die Chancen der regionalen IuK-Wirtschaft auf niedersächsischer, nationaler und europäischer Ebene zu verbessern, haben sich im Mai 2009 acht IuK-Netzwerke aus den Regionen Braunschweig, Emsland, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg und Osnabrück zu einer niedersachsenweiten und bundesweit einzigartigen Netzwerk-Organisation - der Niedersachsen-Initiative "IKN 2020" - zusammen geschlossen. Schirmherr der IuK-Initiative ist Jörg Bode, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Der neue VTN-Vorsitzende Jürgen Bath freute sich, im Rahmen der Tagung den Vertreterinnen und Vertretern der Technologie- und Gründerzentren die seit 2003 in Oldenburg geleistete Arbeit sowie den Wirtschaftsstandort vorzustellen.

Hintergrund zum Verein Technologie-Centren Niedersachsen VTN e.V.

Die Aufgabe des VTNs ist es, die niedersächsischen Technologie- und Gründerzentren als Instrument der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderung zu präsentieren. Der Verein stärkt die Vernetzung der innovationsorientierten Unternehmen und Institutionen in den jeweiligen Regionen und unterstützt als Dienstleister das Land Niedersachsen bei der Durchführung landesweiter Initiativen. Themen, wie die Förderung von Existenzgründern aus Hochschulen, die Profilierung Niedersachsens als leistungsfähiger IuK-Standort, die Stärkung von Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sowie die erfolgreiche Platzierung von patentfähigen Produkten und Verfahren finden so in Niedersachsen Verbreitung. Der VTN wurde 1997 gegründet.

Technologie- und Gründerzentren, wie das TGO, unterstützen vor Ort junge, sich in der Entwicklung befindende Unternehmen. Diese profitieren langfristig von den Kontakten der Zentren zu regionalen Netzwerken, Behörden, Hochschulen, Beratern, potenziellen Projektpartnern und bundesweiten Organisationen. Derzeit forschen und arbeiten über 550 Gründer und etablierte Unternehmen in 27 niedersächsischen Technologie- und Gründerzentren. Ungefähr die gleiche Anzahl ist expandiert und erfolgreich auf verschiedenen Märkten tätig. Über 10.000 zukunftsorientierte Arbeitsplätze wurden dabei geschaffen.

Für den Verein der Technologie-Centren Niedersachsen

Werner Berning (Mitglied im Deutschen Fachjournalisten Verband)
Wirtschaft Innovation Nordwest
Am Markt 2, 49835 Wietmarschen

